

Schriftenschau.

E. Stresemann, Avifauna Macedonica. Die ornithologischen Ergebnisse der Forschungsreisen, unternommen nach Mazedonien durch Prof. Dr. Dofflein und Prof. L. Müller-Mainz in den Jahren 1917 und 1918. München (Dultz & Co.) 1920. XXIV. und 217 pp., 6 tab.

Im allgemeinen Teil des Buches, das durch guten, übersichtlichen Druck und praktisches Format ausgezeichnet ist, bespricht der Verfasser die ornithologische Erforschung Mazedoniens, die Reisen und Sammelpätze der Mazedonischen Landeskundlichen Kommission, zählt das Material (3258 Bälge) auf und gibt für die im speziellen Teil angewandte Methode eingehende Erläuterungen, in denen sich wertvolle Angaben über Terminologie und Ausdehnung des Gefiederwechsels finden. Aus den zoogeographischen Betrachtungen erfahren wir, daß Mazedonien ein Mischgebiet mediterraner und mitteleuropäischer Vogelformen ist, und daß neben einer südöstlichen und nördlichen Einwanderung vielleicht auch eine schwache nordöstliche, aus der pontischen Provinz, stattgefunden hat. Ein kurzer Überblick über den Vogelzug in Mazedonien und Verzeichnisse der Quellschriften, Fundorte und Abkürzungen vervollständigen den allgemeinen Teil.

Im speziellen Teil werden die von der Mazedonischen Kommission gesammelten Vogelbälge eingehend besprochen. Bei jeder Art werden zuerst in einer Tabelle die einzelnen Exemplare nach Geschlecht, Fundort und Datum aufgezählt, ferner Flügellänge, Gefiederzustand und die mit Hilfe von Färbung oder Größe richtiggestellte Geschlechtsangabe verzeichnet. Auf die Tabelle folgen die Rubriken Gefiederfolge, Gefiederwechsel, geographische Variation, Verbreitung und Biologie. Die individuelle Variation wird bei allen Arten berührt, bei denen sie besonders groß oder zum Verständnis des geographischen Variation notwendig ist. Bei der Untersuchung der geographischen Variation hat sich der Autor nicht darauf beschränkt, die Rassenangehörigkeit der mazedonischen Vögel festzustellen, sondern hat meist auch Bewohner anderer Gebiete (neu beschrieben wird *Budytes flavus macronyx* aus Wladiwostok) in den Kreis seiner Betrachtungen gezogen, häufig sogar eine Übersicht des gesamten Formenkreises gegeben, wobei die Anführung genauer, nach einzelnen Fundorten gesonderter Maßangaben, besonders hervorzuheben ist. Einen besonderen Wert des Buches sehen wir darin, daß der Verfasser sich nicht mit diesen systematischen Feststellungen begnügt hat, sondern bestrebt gewesen ist, die Gefiederwandlungen aller untersuchten Arten klarzulegen. Hier findet sich eine Fülle wichtiger Zusammenstellungen und neuer Ergebnisse. Es sei nur auf *Budytes flavus*, *Ficedula hypoleuca* und *albicollis*, *Oenanthe oenanthe* hingewiesen wie auf die wichtigen Feststellungen über das Verhältnis des Jugend- zum Altersflügel. Nur die Angaben über die Gefiederwandlungen bei Pirol, Blaurake und Turmfalk scheinen mir der Nachprüfung bedürftig, worüber demnächst an anderem Orte berichtet werden soll. Auf die systematischen Erörterungen folgt eine Zusammenstellung der von anderen Autoren für Mazedonien verzeichneten Vogelarten, Nachträge und Berichtigungen sowie eine systematische Übersicht der mazedonischen Vögel, die in praktischer Anordnung zugleich als Index dient. Vier Tafeln mit photographischen Aufnahmen von Professor Müller, die charakteristische mazedonische Landschaften darstellen, und zehn Flügelnurven zur Erläuterung der im speziellen Teil ge-

gebenen Maße beschließen das Buch, das eine Fundgrube für jeden in paläarktischer Ornithologie tätigen Forscher sein wird, da bisher wohl noch keine Vogelsammlung aus diesem Gebiet in derart erschöpfender Weise bearbeitet wurde. — H. S.

H. Tho. L. Schaaning, „Bjerkreim-Orren“ — en harmonisk Orfugl-Varietet. Stavanger Mus. Aarshefter 1920 No. IV.

Im südlichsten Norwegen, und zwar im Raume zwischen Bjerkreim-Ekersund und Drangedal-Kragerö tritt eine interessante Varietät des Birkhuhns (*Lyrurus tetrix*) so häufig auf, daß es fast den Anschein hat, als sei dort eine Lokalrasse im Entstehen begriffen. Diese Varietät ist partiell albinistisch: beim ♂ sind die Federn von Kopf, Hals und Vorderbrust normal gefärbt, während das gesamte übrige Kleingefieder weiß ist mit schwarzem Schaft und schwarzem Saum und auch die Schwingen und Steuerfedern größtenteils eine weiße Farbe zeigen. Das ♀ zeigt einen ganz entsprechenden Färbungstyp. Bisher liegen aus dem erwähnten Landstrich Nachrichten von etwa 25 derart gefärbten Stücken (die von einander nur unerheblich abzuweichen scheinen) vor, worunter sich nur 3 ♀♀ befinden. Das Museum von Stavanger besitzt davon 3 ♂♂ und 1 ♀, die in den letzten 10 Jahren erlegt wurden und auf der der Arbeit beigegebenen Farbentafel abgebildet sind. — Wahrscheinlich handelt es sich um eine Mutation, die mit der Zeit die Oberhand gewinnt und ein Gegenstück zu *Hierophasis dissimilis* Ghigi bildet (vgl. Rivista Ital. di Ornith. III, 1915, p. 171—181). — E. S.

E. Hartert, Die Vögel der palaearktischen Fauna. Heft X, XI, XII (p. 1217—1600). Berlin 1920.

In rascher Folge sind dieses Jahr nach der langen durch den Krieg verursachten Pause drei weitere Hefte des großen Werkes erschienen, das für jeden Ornithologen unentbehrlich geworden ist. In ihnen werden die Fam. *Ibididae*, *Ardeidae*, die *Phoenicopter*, *Anseres*, *Steganopodes*, *Tubinares*, *Pygopodes*, *Columbae*, *Pterocletes* und der größte Teil der *Limicolae* behandelt. Der auf 8 Mk. erhöhte Preis des Heftes muß in Anbetracht des Gebotenen als sehr mäßig bezeichnet werden. — E. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [14_1919-1920](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schriftenschau. 291-292](#)